

Pressemeldung

9. September 2024

Düsseldorfer gewinnen Max-Planck-Ausbildungspreis

Sascha Flaum und Jana Kuschke für herausragende Leistungen geehrt

Sascha Flaum, Industriemechaniker und Jana Kuschke, Werkstoffprüferin am Max-Planck-Institut für Nachhaltige Materialien (MPI-SusMat), wurden mit dem Ausbildungspreis der Max-Planck-Gesellschaft (MPG) ausgezeichnet. Der Preis würdigt exzellente berufliche und schulische Leistungen und ist mit je 750 Euro dotiert.

„Ein großer Dank geht an unsere Werkstatt. Ohne das fachliche Wissen meiner Ausbilder und dieses großartige Team wäre diese Auszeichnung nicht möglich gewesen. Auch der bereichsübergreifende Austausch am Institut war immer bereichernd und macht diesen Arbeitsplatz besonders“, betont Flaum. Er hat sich auf den Bau und die Wartung von feinmechanischen Geräten spezialisiert und seine Ausbildung mit 94 von 100 möglichen Punkten abgeschlossen. Kuschke erzielte in ihrer Prüfung 98 Punkte. Während ihrer Ausbildung testete sie in enger Zusammenarbeit mit WissenschaftlerInnen des Instituts verschiedene Werkstoffe auf Härte, Zugfestigkeit und Hitzebeständigkeit. „In meiner Ausbildung konnte ich von den besten Fachleuten lernen und habe mich auch persönlich weiterentwickelt. Ich freue mich weiter am Institut bleiben zu können und meine Erfahrungen weiterzugeben“, sagt Kuschke.

Pro Jahr vergibt die MPG nur etwa 20 Preise an Auszubildende der 84 Institute. Gleich zwei Preise gingen dieses Jahr an das Düsseldorfer Institut. „Diese Auszeichnung bestätigt unsere Nachwuchsförderung. Unser Ansatz ist die Auszubildenden langfristig zu entwickeln, indem wir ihnen zunehmend Verantwortung übertragen. Mit so hervorragenden Nachwuchskräften ist der Generationenwechsel am Institut gesichert.“ erklärt Geschäftsführer Dr. Kai de Weldige. Beide PreisträgerInnen werden dem Institut langfristig erhalten bleiben: Flaum wird weiterhin in der Werkstatt arbeiten und seinen Technikerabschluss machen. Kuschke wird Technikerin am Rasterelektronenmikroskop und wird selbst Ausbilderin. Damit tragen beide zum anstehenden Generationenwechsel bei.

Das MPI-SusMat bietet neben den Ausbildungsberufen zum/zur IndustriemechanikerIn und WerkstoffprüferIn noch vier weitere Ausbildungsberufe an: ChemielaborantIn, FachinformatikerIn für Systemintegration, Kauffrau/-mann für Büromanagement und mathematisch-technische/r SoftwareentwicklerIn. Die Karrieremöglichkeiten danach sind vielfältig: Einige Auszubildende bleiben am Institut, andere wechseln in die Industrie oder entscheiden sich für ein Studium.



Sascha Flaum und Jana Kuschke gehören zu den besten Auszubildenden der Max-Planck Gesellschaft und werden dem Max-Planck-Institut für Nachhaltige Materialien langfristig erhalten bleiben. © Max-Planck-Institut für Nachhaltige Materialien GmbH

Die Materialwissenschaften stehen vor großen Aufgaben: Alleine die Stahlindustrie verursacht acht Prozent der weltweiten Kohlendioxidemissionen. Der Großteil der jährlich anfallenden Menge an Elektroschrott, der so viel wiegt wie 350 Mega-Kreuzfahrtschiffe, wird deponiert oder verbrannt und nicht recycelt, obwohl er viele wertvolle Metalle enthält. Das Max-Planck-Institut für Nachhaltige Materialien (MPI SusMat) erforscht, wie sich Materialien, die für moderne Gesellschaften essentiell sind, klimaneutral und ressourcenschonend produzieren, nutzen und recyceln lassen. So suchen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Wege, Metalle mit Wasserstoff anstelle fossiler Brennstoffe zu gewinnen, die Lebensdauer von Werkstoffen zu verlängern, diese nahezu endlos wiederverwertbar zu machen und die Abfallmenge zu reduzieren. Bei der Entwicklung von Materialien, die diese Anforderungen erfüllen, setzen die Forschenden vermehrt auf künstliche Intelligenz und machen den Prozess auf diese Weise deutlich effizienter. Das Institut forscht bis 2024 unter dem Namen Max-Planck-Institut für Eisenforschung GmbH.

Mehr Neuigkeiten aus dem MPI SusMat gibt es bei [LinkedIn](#), [YouTube](#) und [X](#).

Kontakt:

Yasmin Ahmed Salem, M.A.
Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
E-Mail: y.ahmedsalem@mpie.de
Tel.: +49 (0) 211 6792 722
<https://www.mpi-susmat.de>

